



13,4 Grad Celsius

wurden am Dienstag in Naturns gemessen, und damit die bislang höchste Temperatur des noch jungen Jahres. Überhaupt verlief der Jänner – trotz des vielen Schnees – durchwegs mild. Im ganzen Land lagen die Temperaturen mit rund 2 Grad Celsius über dem langjäh-

rigen Durchschnitt. Und anders als im Dezember waren im Jänner auch längere Kältephasen ausgeblieben. Er war aber dennoch ein turbulenter Monat, mit überdurchschnittlich viel Regen und Schnee. In Teilen des Vinschgau gab es sogar Niederschlagsrekorde.



Hengste eröffnen das Haflinger-Züchterjahr

NEUMARKT (br). An diesem Freitag und Samstag beginnt das Haflinger-Jahr mit einer der wichtigsten Zuchtbuchveranstaltungen: der gesamtstaatlichen Hengstkörung. Neu ist der Termin – bislang fand die Körung im Oktober statt –, neu ist auch der Ort. Nicht mehr das Pferdezentrum in Meran, sondern das Alps Coliseum in Neumarkt bildet die Kulisse. Am morgigen Freitag werden die Junghengste angeliefert. Bewertet und gereiht werden sie am Samstag. Für 17.30 Uhr sind die Schaubesprechung und Siegerehrung angesetzt. Verbunden ist die Hengstkörung mit der Hengstparade am Freitag und einer Verkaufschau erprobter und geprüfter Haflinger am Samstag.

Die Suche nach der Seele Europas

KIRCHE: Bischof Ivo Muser feiert Hochamt zum Gedenktag Karls des Großen in Frankfurt – Was bedeutet „christliches Abendland“?

FRANKFURT A. M. Für ein Europa der Integration und der Einheit in der Vielfalt sprach sich Bischof Ivo Muser bei einem Pontifikalamt im Bartholomäus-Dom der Stadt Frankfurt aus. Bischof Muser zelebrierte das Hochamt zum Todestag Karls des Großen.

Dem festlichen Gottesdienst ging Empfang durch den Oberbürgermeister Peter Feldmann von Frankfurt und ein Vorstellungsgespräch über die Diözese Bozen-Brixen voraus. Im Bartholomäus-Dom, in dem viele Kaiser des „Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation“ gewählt und gekrönt worden waren, leitete Bischof Muser, Bischof Georg Bätzing von Limburg und 2 Weihbischöfe die Eucharistie, an der mehr als 1000 Gläubige teilnahmen.

Karl der Große wird als der Begründer des christlichen Abendlandes, als Vater Europas bezeichnet. „Ein Friedenskaiser war er aber nicht“, so Bischof Ivo



In der Krönungskirche vieler Kaiser leitete Bischof Ivo Muser das Hochamt zum Karlstag.

Jessica Krämer

Muser, der darauf hinwies, dass Karl der Große über ein Reich herrschte, das durch die Klammern von Gewalt und Religion zusammengehalten wurde. Trotz der berechtigten Hin-

weise auf die Schattenseiten seines Lebens und seines Herrschaftsverständnisses könne die

Bedeutung Karls des Großen nicht infrage gestellt werden, sagte der Bischof: „Er hat eine Erneuerung eingeleitet und angestoßen, die uns als Auftrag heute verbindet: Es ist die Einheit in der Vielfalt“. Wenn Karl der Große den Europäern ein Vermächtnis hinterlassen habe, dann, „dass wir ähnlich wie er danach suchen müssen, welches heute die bindende Klammer ist, die Seele Europas.“

Der Bischof Muser verwies auf die Herausforderungen in der Flüchtlingshilfe: „In der derzeitigen Debatte ist der Begriff ‚christliches Abendland,‘ wieder populär. Nur: Nicht alles, was sich auf das Christentum beruft, ist auch vom Christentum geprägt. Nicht selten wird heute das ‚christliche Abendland,‘ nur mehr als ein Abgrenzungs- und als ein Kampfbegriff verwendet – gegen die anderen, wer immer sie auch sind.“ Der Bischof schloss mit dem Wunsch: „Möge es uns geschenkt sein, Einheit in der Vielfalt zu wollen und zu leben!“

© Alle Rechte vorbehalten

2500 Wissenschaftler aus 100 Ländern in Bozen

KONGRESS: Uni Bozen richtet Mega-Konferenz aus

BOZEN. Kongresse sind ein Wissenschafts-, Bildungs- und Wirtschaftsfaktor: Im Jahr 2018 holt die Freie Universität die Jahresveranstaltung ECER (European Conference on Educational Research), die größte bildungswissenschaftliche Konferenz Europas, nach Bozen. In der Woche vom 3. bis zum 7. September werden rund 2500 Wissenschaftler aus 100 Ländern in der Landeshauptstadt erwartet.

Nach Porto, Budapest, Dublin und Kopenhagen wird die europäische Konferenz in Bozen organisiert. „Vor 3 Jahren haben wir uns für diesen Großkongress beworben, für dessen Organisation wir seit dem definitiven Zuschlag vor 2 Jahren intensiv arbeiten“, erläutert Prof. Edwin Keiner, der akademische Verantwortliche für ECER an der Freien Universität Bozen. „Erwartet werden Universitätsprofessoren, Forschende und Lehrende aller Schulstufen, Doktoranden, Stu-

dierende und Verantwortliche in den nationalen Bildungssystemen aus rund 100 Ländern.“

Inhaltlich steht der Kongress unter dem Thema Inklusion: „Inclusion and Exclusion, Resources for Educational Research?“ Damit trägt die Forschungsgemeinde der Bildungswissenschaften den Migrationsbewegungen Rechnung, die ebenso wie der Brexit zu einer Neuausrichtung von Nationalismen führen und Lehrende aller Schulstufen und Professoren in der Forschung vor gänzlich neuen Herausforderungen stellen.

Für die Universität Bozen wie für die Stadt stellt diese Großveranstaltung eine Herausforderung dar: Schon jetzt wurden alle Kongresssäle der Stadt für die Veranstaltung gebucht, für die Tourismusbranche in Bozen und Umgebung werden die Kongressteilnehmer auch einen wesentlichen Wirtschaftsfaktor darstellen.

© Alle Rechte vorbehalten

Tipps und Tricks der VZS: So leben Handy-Akkus länger

VERBRAUCHERZENTRALE: Nicht nachts aufladen

BOZEN. Das Handy sollte nicht zu 100 Prozent aufgeladen werden und auch nicht nachts ans Stromnetz angeschlossen werden. Diese und andere Tipps für eine längere Lebensdauer des Handy-Akkus gibt die Verbraucherzentrale Südtirol (VZS) in einer Aussendung.

Laut VZS verkürzen viele Verbraucher ungewollt die Lebensdauer ihrer Smartphones und Tablets durch falsches Aufladen. Der Akku sei die Schwachstelle der Geräte, ein schonender Umgang sinnvoll. Experten, so die VZS, empfehlen bei den modernen Geräten mit eingesetzten Lithium-Ionen-Akkus diese im Bereich zwischen 30 und 80 Prozent Ladung zu halten. Ganz schlecht sei es, Akkus bei niedrigem Ladezustand oder bei fast voller Kapazität nur für kurze Zeit zu laden. Auch eine vollständige Entladung und Ladung belastet die Elektroden der Lithium-Ionen-Akkus ungemein stark. Weswegen es



Wer Lithium-Ionen-Akkus richtig auflädt, verlängert ihre Lebensdauer.

sich auch nicht empfehle, die digitalen Begleiter nachts ans Stromnetz zu hängen und erst am nächsten Morgen zu trennen. Lediglich einmal im Monat sei eine komplette Entladung und Ladung zur besseren Kalibrierung der Ladeelektronik vorteilhaft. Und noch einen Tipp hat die VZS: Handys vor starker Hitze (über 35 Grad Celsius) und Kälte (unter 10 Grad) schützen.

© Alle Rechte vorbehalten

Integration: Auf Worte müssen jetzt Taten folgen

FORDERUNGEN: Positionspapier überarbeitet

BOZEN. Der Landesverband der Sozialberufe hat vor kurzem die Mitarbeiterinnen für Integration zum zweiten Informationstreffen in die Landesfachschule für Sozialberufe eingeladen. Ziel des Arbeitsgesprächs war es, die Themen, Vereinbarungen und Arbeitsschritte, welche 2016 in einem gemeinsamen Positionspapier festgeschrieben wurden, auf den Stand der Entwicklung zu überprüfen und das weitere Vorgehen festzulegen.

Das Positionspapier befasst sich unter anderem mit Ausbildung, Rangordnung (braucht ein klares, verständliches und transparentes Regelwerk), Stellenwahl (erfordert Transparenz und eine durchschaubare und nachvollziehbare Handhabung), Verteilung der 50 neugeschaffenen Stellen der Mitarbeiterinnen für Integration und kollektivvertragliche Regelung, bzw. Einheitstext der verstreuten Bestimmungen; das Papier berück-

sichtigt auch die einheitliche Handhabung der wichtigsten dienstrechtlichen Bestimmungen und Möglichkeiten der Erweiterung der Aufträge im informellen Bildungsbereich, um der erzwungenen Teilzeit, welche zu den Charakteristika dieses Berufes gehört, entgegenzuwirken.

Schon seit einiger Zeit weist der Landesverband mit den Mitarbeiterinnen für Integration darauf hin, dass es für die Begleitung und Betreuung von Kindern und Jugendlichen, welche aufgrund einer Erkrankung und/oder Beeinträchtigung Anspruch darauf haben, entsprechende Rahmenbedingungen braucht, damit die Mitarbeiterinnen für Integration den Anforderungen gerecht werden können. Jetzt müssten den Ankündigung Taten folgen, welche eine spürbare Sicherheit für die Mitarbeiterinnen für Integration zur Folge haben, heißt es in einer Aussendung.

© Alle Rechte vorbehalten

EURAC: Innovative Verfahren in der Augenheilkunde

BOZEN. Um innovative Verfahren in der Augenheilkunde geht es an diesem Freitag bei einem Kongress in der EURAC. Beim „Imaging Meeting“ treffen sich mehr als 20 Referenten aus der ganzen Welt. Der Kongress wurde vom Primar der Augenabteilung am Bozner Krankenhaus, Dr. Enrico Bertelli, in Zusammenarbeit mit Professor Giovanni Staurenghi (Uni Mailand) und Professor Srinivas Sadda (Doheny Eye Institute, Los Angeles) organisiert. Im Mittelpunkt wird die Technologie der OCT (Kohärenztomographie) stehen, die in den vergangenen Jahren die Diagnostik in der Augenheilkunde revolutioniert hat.



Waldhüter im Wettkampf-Modus

ANTHOLZ. 1250 Förster aus 21 europäischen Ländern messen sich derzeit auf den Loipen im Antholzer Biathlon-Zentrum. Der Startschuss zu dieser Jubiläumsausgabe – es ist die 50. – der Europäischen Forstlichen Nordischen Skiwettkämpfe (EFNS) fiel bereits am Montagmorgen mit dem ersten Langlauf-Bewerb. Die offizielle Eröffnung (Foto) erfolgte dann am Abend. Am Freitag enden die Bewerbe mit dem Staffellauf.

Mehr Bilder auf www.dolomiten.it

Vegan mit Plan

Gesunde Ernährung mit Nachhaltigkeit



19,90 €

ATHESIA VERLAG www.athesiabuch.it